

# *Maseltov*

## *Tsi bin ikh meshige?*

*Jiddische Lieder aus der Alten und der Neuen Welt*



*Mittwoch, 2. April 2025 um 19:30 Uhr*  
*Evangelische Stadtkirche Bad Wildbad*

*Eintritt Euro 10.-*

# **Tsi bin ikh meshige?**

## **Jiddische Lieder vom alten und neuen Kontinent**

Nahezu jeder kennt das Wörtchen meschugge – verrückt! Dass dieses Wörtchen jedoch aus dem jiddischen stammt, wissen dagegen nicht allzu viele. Und was heißt denn nun meshige? – eben meschugge! Je nach Landstrich in dem riesigen osteuropäischen Siedlungsraum der Ostjuden gab es Lautverschiebungen, ein ganz normales Phänomen, wie wir es auch aus unserer deutschen Sprache kennen.

Wer ist denn nun meschugge? Bin etwa ich der Narr und die Welt ist die Kluge oder ist es gerade andersherum? So fragt sich der Sänger dieses dramatischen Liedes, wenn er seine Lebensverhältnisse erzählt, in denen die großen, wichtigen Menschen die anderen zu Narren machen und in der viele für ein bisschen wertloses Zeug ihre Seele verkaufen. Und wie ist es denn nun wirklich? Nu? Eben: meshige!

„Hobn mir a nigund!“ – alle haben es gesungen: Die Großeltern, die Eltern und die ganze mishpoche. Und so folgt eine ganze Kette von Liedern und Klezmerstücken in diesem Programm. Die Eltern dreier Töchter, die bei der Heirat der ersten Tochter übermütig tanzen – alle Welt soll sich mit ihnen freuen! -, bei der zweiten Hochzeit schon etwas zurückhaltender sind, denn sie haben jetzt nur noch ihre Jüngste bei sich. Doch als diese auch heiratet, wird ihnen bewusst: Es war zwar schwer mit den dreien, aber ohne sie ist es noch viel schwerer! So die Lieder, die in Osteuropa entstanden sind. Wie aber hat sich dann – in Amerika angekommen – das jüdische Leben und Arbeiten dort entwickelt? Was wurde aus der Armut und dem Hunger in Osteuropa auf dem neuen Kontinent?

Wie es dem Tellerwäscher ging, wird überdeutlich in dem Lied „Der Dishwasher“: „Ikh wash far a trukn shtikl broyt“! Keine Rede von der Traumkarriere des Tellerwäschers zum Millionär!

In „Di grine Kusine“ ist von einer solchen Traumkarriere ebenfalls keine Rede: Sie klebte bis zuletzt Tüten für einen Hungerlohn!

**Am Mittwoch, den 2.4.2025 sind diese Stücke und noch viele weitere Lieder und Klezmerstücke in der Evangelischen Stadtkirche Bad Wildbad um 19:30 Uhr zu hören. Es spielt die Gruppe Maseltov aus Freudenstadt mit Johannes Köstler – Akkordeon, Burkhard Eulberg – Klarinette und Gitarre, Uli Schmidt-Haase – Kontrabass, und Werner Wilms – Geige. Und selbstverständlich singen sie alle.**